



TOP VI Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Titel: Umsetzung des Arbeitsschutzgesetzes als Grundlage der Prävention

Entschließungsantrag

Von: Dr. Dipl. -Chem. Paul Otto Nowak als Delegierter der Landesärztekammer
Hessen
MR Dr. Dietmar Groß als Delegierter der Landesärztekammer Brandenburg
Dr. Udo Wolter als Delegierter der Landesärztekammer Brandenburg

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHEIDUNG FASSEN:

Die Unternehmen werden aufgefordert, konsequent ihren Verpflichtungen nach § 5 des Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG) nachzukommen und die erforderlichen Gefährdungsbeurteilungen durchzuführen, die die Arbeitsgrundlage für die Tätigkeit der Betriebsärztinnen und Betriebsärzte sind, um eine effektive Prävention im Betrieb durchführen zu können.

Begründung:

Am Anfang jedes wirksamen Gesundheitsschutzes im betrieblichen Kontext steht die Betrachtung aller Belastungen aus der Arbeit, einschließlich der psychischen Belastungen, mit dem Ziel, Fehlbeanspruchungen zu vermeiden. Aus § 5 des Arbeitsschutzgesetzes ergibt sich bereits die Verpflichtung des Arbeitgebers, die Bedingungen hinsichtlich einer mit der Arbeit verbundenen potenziellen Gefährdung der Mitarbeiter zu bewerten. Sämtliche Belastungsfaktoren sind durch eine Gefährdungsbeurteilung - unter Beteiligung ärztlicher Fachkunde - zu erfassen und zu beurteilen. In vielen Unternehmen ist dies leider nicht umgesetzt.

Ärztinnen und Ärzte vor Ort sind immer mehr gefragt, in den Betrieben und Verwaltungen zum Thema Gesundheit - der zentralen Herausforderung für die Arbeitswelt von morgen unter den demografischen Veränderungen - kompetent zu informieren, bei betrieblichen Analysen und Lösungen mitzuwirken, Risiken zu erkennen, erkrankte Mitarbeiter frühzeitig zu beraten, die medizinische Rehabilitation zu organisieren und das Thema Gesundheit und Gesunderhaltung bei Mitarbeitern und Unternehmen zu fördern. Dynamische gesellschaftliche Entwicklungen und die moderne Arbeitswelt führen zu wesentlichen Veränderungen, stellen stabile und gewohnte soziale Beziehungen in Frage, was einerseits neue Freiheiten und Entscheidungsfreiräume eröffnet, andererseits aber

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0



auch zu neuen gesundheitlichen Belastungen führen kann.

Der Arbeitsplatz ist ein Umfeld, das einen wesentlichen Einfluss auf die körperliche, psychische und soziale Gesundheit hat; mit rund 40 Mio. beschäftigten Menschen handelt es sich um den größten Setting-Ansatz im Gesundheitssystem. Eine nachhaltige gesundheitliche Prävention muss den betrieblichen Bereich einschließen.